



Für die Momente, die zählen:
im Krankenhaus, im Zentrum, zu Hause.

Baxter Deutschland – Erfahrung und Innovation



HERZLICH WILLKOMMEN...

in der Welt von Baxter! Bereits seit 1960 kommen jeden Tag Tausende von Menschen mit Baxter Deutschland in Berührung. Unsere Produkte und Therapien sind überall dort im Einsatz, wo Leben gerettet und wieder lebenswert gemacht werden: in Krankenhäusern, in Zentren und Arztpraxen – und bei den Menschen zu Hause.

Als Unternehmen im Bereich der Gesundheitsversorgung wissen wir um die große Verantwortung, die unsere Mission „Leben retten und erhalten“ mit sich bringt. Denn Menschen vertrauen jeden Tag und auch in kritischen Momenten auf uns. Wir begegnen dieser besonderen Herausforderung mit höchsten Qualitäts-, Sicherheits- und Serviceansprüchen. Gleichzeitig treiben wir bei Baxter auch am Standort Deutschland die Entwicklung von Innovationen mit dem Ziel einer bestmöglichen Gesundheitsversorgung voran.

Unsere Verantwortung sehen wir nicht nur im Zusammenhang mit unseren Produkten und Services, sondern in besonderem Maße auch fest verankert in unseren Unternehmenswerten. Wir leben Inklusion und entscheiden uns bewusst für Diversität unserer Belegschaft.

Bei Baxter Deutschland gehen wir jeden Tag den entscheidenden Schritt weiter: Für unsere Mitarbeiter, für die Menschen, die jeden Tag auf uns und unsere Produkte vertrauen – und für die Momente, die zählen.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen mit dieser Broschüre einen ganz persönlichen Einblick in unser Unternehmen geben dürfen.

Eine interessante Lektüre und herzliche Grüße,

IHR BAXTER-TEAM

GESCHÄFTSBEREICHE BEI BAXTER IN DEUTSCHLAND

Mit seinen Produkten und Therapien aus den zwei Geschäftsbereichen „Hospital Products“ und „Renal Products“ ist Baxter in den Momenten vor Ort, in denen es drauf ankommt.



IM KRANKENHAUS

Von Chirurgen für Chirurgen

Das Hämostatase-Pad „Hemopatch“ dient als Hämostatikum und chirurgischer Versiegeler bei Eingriffen, bei denen eine Blutstillung oder Abdichtung gegen den Austritt anderer Körperflüssigkeiten oder von Luft mit konventionellen chirurgischen Verfahren ineffektiv oder unpraktikabel ist. Entwickelt wurde es in enger Zusammenarbeit mit Chirurgen, um ihren Ansprüchen im klinischen Alltag bestmöglich gerecht zu werden.

Moderne Anästhesie

Auf der einen Seite des OP-Tuches unterstützt Baxter den Chirurgen mit seinen Produkten zur Blutstillung – auf der anderen Seite den Anästhesisten mit verschiedenen Inhalationsanästhetika, die er für die optimale Narkose seiner Patienten einsetzen kann. Inhalationsanästhetika gewährleisten je nach Substanz aufgrund ihrer geringen Löslichkeit in Blut und Gewebe einen raschen Wirkungseintritt, eine zügige Anpassung der Narkosetiefe, schnelles Aufwachen, ein sicheres Beenden der Narkose und eine gute Verträglichkeit. Das Ziel der modernen Anästhesie ist zudem eine möglichst schnelle Erholung wie auch eine Verlegung des Patienten zurück auf die Station. Baxter bietet eine Reihe von Produkten, die den Anforderungen der modernen Anästhesie in höchstem Maße entsprechen.

Multi-Organ-Unterstützung auf der Intensivstation

Jeder Patient auf der Intensivstation ist anders. Das bedeutet, dass auch jede Therapieentscheidung individuell getroffen werden muss, um den spezifischen und vielfältigen Patientenbedürfnissen gerecht zu werden. In der Regel müssen dafür komplexe und kostspielige Therapien eingesetzt werden. Häufig werden dafür zudem auch unterschiedliche Geräte benötigt. Die Multi-Organ-Plattform „Prismaflex“ von Baxter ermöglicht es, mit einem einzigen Gerät individualisierte und effektive Therapien durchzuführen, und hilft dem Arzt dabei, die komplexen und anspruchsvollen Aufgaben der extrakorporalen Therapie zu bewältigen.

Sicher versorgt: Innovative parenterale Ernährungstherapie

Im Bereich der parenteralen Ernährung bietet Baxter Arzneimittel zur Infusion für erwachsene Patienten, für die Neonatologie und Pädiatrie an. Insbesondere frühgeborene Babys, die vor der 35. Schwangerschaftswoche geboren werden, sind häufig auf eine intravenöse Nährstoffzufuhr angewiesen. Mit dem Dreikammer-Beutel von Baxter erhalten Ärzte eine leitlinienkonforme und sichere Therapielösung speziell für die hohen Bedürfnisse von Frühgeborenen. Auch für Krebspatienten spielt die Ernährungstherapie eine bedeutende Rolle: Durch den Tumor leiden viele Krebspatienten an Mangelernährung, die wiederum die Behandlung erschwert. Durch die parenterale Ernährung hat der Patient eine bessere Lebensqualität. Diese bietet zudem auch eine bessere Voraussetzung für eine Krebstherapie.



IM ZENTRUM

Einen Schritt näher an der gesunden Niere

Als Pionier und Produzent der ersten industriell hergestellten künstlichen Niere geht Baxter seit Jahrzehnten einen wichtigen Schritt weiter, um für jeden Patienten die für ihn richtige Therapieoption anbieten zu können. Im Dialysezentrum werden Nephrologen und Pflegekräfte mit effizienten und einfachen Dialyse-Monitoren unterstützt, sodass sie ihre Patienten optimal versorgen können. Zur Optimierung der Hämodialyse wurde eine ganz neue Therapieoption entwickelt

und Ende 2016 auf den Markt gebracht: Die erweiterte Hämodialyse = HDx. Ermöglicht wird sie durch den hochentwickelten Dialysator „Theranova“, der große Mittelmoleküle bei gleichzeitig minimalem Albuminverlust entfernen kann. „Theranova“ ist kompatibel mit einem breiten Spektrum an HD-Monitoren – unter anderem dem neuen Baxter AK98 Dialysesystem. Er ist einfach und effizient und fügt sich in jedes Dialysezentrum ein.



ZU HAUSE

Erfahrung gepaart mit Spitzentechnologie

Baxters Mission ist es Leben zu retten und zu erhalten. Gleichzeitig ist das Bestreben des Unternehmens, die Lebensqualität von Patienten mit schwerwiegenden und chronischen Krankheiten zu verbessern und ihr Leben wieder lebenswert zu machen. Dies funktioniert am besten in gewohnter Umgebung. Daher legt Baxter seit Jahren seinen Fokus auf die Entwicklung von Heimtherapien. Mit der Weiterentwicklung der Peritonealdialyse hilft Baxter Dialysepatienten dabei, ihre Mobilität und ihren individuellen Lebensrhythmus zu bewahren. Anfang 2016 wurde das bewährte Heimdialysegerät „Homechoice

Claria“ durch eine neue Technologieplattform erweitert und modernisiert. Es ist bereits seit 1994 auf dem Markt und der in diesem Bereich am häufigsten verwendete so genannte Cycler für den Heimgebrauch. Die webbasierte telemedizinische Schnittstelle „Sharesource“ macht die automatisierte Peritonealdialyse noch sicherer, indem sie Patienten direkt mit ihrem Dialysezentrum verbindet. Auch die parenterale Ernährung kann problemlos zu Hause oder in der Heimunterbringung erfolgen. Oftmals können Patienten so früher aus der Klinik entlassen werden und sind in ihrer gewohnten Umgebung.

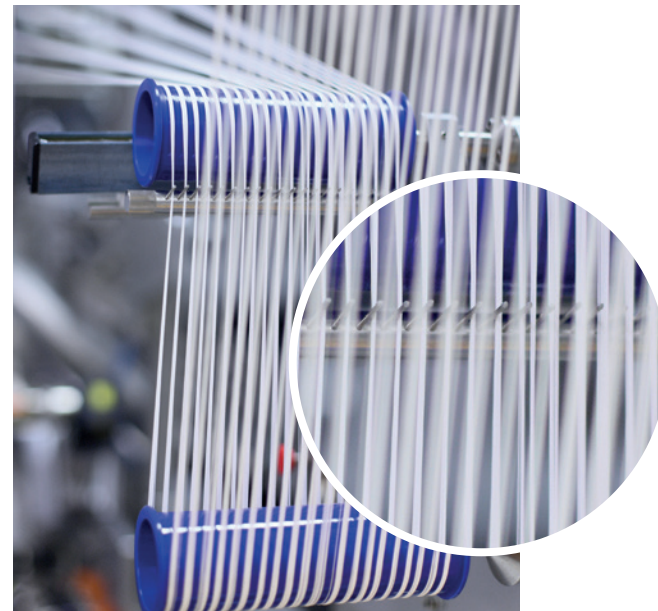
INNOVATIONSKRAFT DURCH WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG: JETZT UND IN DER ZUKUNFT

Innovationen bilden den Grundstein für Baxters Mission, Leben zu retten und zu erhalten. Der Bereich Wissenschaft, Forschung und Entwicklung spielt heute wie auch in der Zukunft eine entscheidende Rolle dabei, in den Momenten für Ärzte, Pflegepersonal und Patienten da sein zu können, in denen es drauf ankommt.

Einblick in eine besondere Innovation

„Für mich war es ein Meilenstein, als die Entscheidung gefallen ist, für unsere Dialysatoren keine Zellulose-basierenden Membranen mehr zuzukaufen, sondern bei mehreren unserer Produktionslinien auf synthetische Membranen umzusteigen und diese selbst zu produzieren. Die Hohlfaser für die entsprechenden Dialysatoren wird auf der Spinnmaschine hergestellt. Man kann sich die Fasern vorstellen wie einen Schlauch – allerdings mit einem Durchmesser von 215 µm und einer Wandstärke von 50 µm. Das ist die Dimension von einem Haar, das innen hohl ist – unsere Membran.“

Alfred Mayer, bereits seit 1988 bei Baxter, ist Production Manager und verantwortlich für diverse Produktionslinien am Standort Hechingen



Die Spinnmaschine am Standort Hechingen: Je nach Dialysetyp werden zwischen 7.000 und 12.000 Fasern in einem Faserbündel benötigt.



Eine wesentliche Weiterentwicklung am Standort Hechingen

Mit üblichen Dialyse-Verfahren gelingt es, kleinere Moleküle wie Harnstoff oder Kreatinin aus dem Blut zu eliminieren. Die Entfernung größerer Mittelmoleküle wie Myoglobin oder Beta-2-Mikroglobulin – häufig für die Entstehung chronischer Entzündungen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen verantwortlich – blieb jedoch eine Herausforderung und komplexeren Dialyseverfahren vorbehalten, die nicht jedem Patienten zugänglich sind. Durch Einsatz des Dialysators „Theranova“ kann nun mit dem gängigen, weltweit verfügbaren Hämodialyseverfahren ein breites Spektrum dieser Mittelmoleküle wirksam entfernt werden. Die Annahme, dass sich durch Einsatz des Dialysators die Lebenserwartung der Patienten erhöhen wird, soll in laufenden Langzeitstudien bewiesen werden.

Höchstes Ziel: Die Lebensqualität der Patienten verbessern und ihr Leben verlängern

Der Bereich Forschung und Entwicklung hat für Baxter einen besonderen und hohen Stellenwert. Für die Entwicklung von Innovationen gibt es jedoch kein Rezept. Vielmehr kommt es auf interaktive Teamarbeit, klare Ziele, außerordentliche Kreativität und Weitblick an. Dafür werden die Forscher auch mit „Glücksmomenten“ belohnt.

„Wir sind bei der Entwicklung von Innovationen durch unsere Kernkompetenz getrieben: Bei Baxter in Hechingen entwickeln wir vor allem Lösungen, die Giftstoffe aus dem Blut entfernen. Das sind Stoffe, die verantwortlich für die Entstehung bestimmter Erkrankungen sind und bisher nicht mit einfachen, jedem Patienten zugänglichen Verfahren entfernt werden können.“

Was uns bei der Erforschung und Entwicklung antreibt ist, die Lebensqualität der Patienten zu verbessern und ihr Leben zu verlängern. Das ist unser höchstes Ziel. Wenn wir nach einer Produkteinführung positive Rückmeldungen aus dem Markt bekommen und auch live in der Klinik oder im Zentrum erleben dürfen, wie Patienten von den Produkten, die wir entwickelt haben, profitieren und dankbar dafür sind, dann sind das echte Glücksmomente.

Wir sitzen bei R&D nicht abgeschottet in Laboren. Wir sind in einem stetigen interaktiven Austausch mit Marketing, Vertrieb, Produktion und Forschungseinrichtungen. Wenn man ein Konzept über Jahre entwickelt, hat man eine tiefe Verbindung dazu. Das verfolgt man natürlich auch mit hohem Engagement. Aber konstruktive Kritik, Feedback und Fragen der anderen Abteilungen sind wichtig und richtig. Das fordert heraus und trägt dazu bei, dass Lösungen entwickelt werden, die nicht nur dem Patienten einen Wert bieten, sondern beispielsweise auch zu einem bezahlbaren Gesundheitssystem beitragen.

Eine große Vision der Forschung ist es, die Lebenserwartung von Dialyse-Patienten zu verlängern. Auch dafür arbeiten wir jeden Tag.“

Bernd Krause, verantwortlich für den Bereich Exploratory & Pre-Development, lernte Chemielaborant und war 7 Jahre in der chemischen Industrie tätig, anschließend studierte er Verfahrenstechnik und Membrantechnologie; er ist bereits seit 16 Jahren bei Baxter (vorher Gambro)

Helmut Hildwein, verantwortlich für den Bereich New Product Development und Sustaining Engineering, studierte Process Engineering und wechselte nach einigen Jahren an der Hochschule in die Industrie; seit 27 Jahren ist er für Baxter (vorher Gambro) tätig

R&D AM STANDORT HECHINGEN

ÜBER **100** INTERNATIONALE MITARBEITER

50% FRAUEN
50% MÄNNER



Mehr als **1/3** haben eine technische **AUSBILDUNG**

Mehr als **1/3** haben einen **HOCHSCHULABSCHLUSS**

Mit der **ENTWICKLUNG** eines **PRODUKTES** beschäftigt sich die Abteilung R&D im Durchschnitt **2 - 5 JAHRE**

Von der **IDEE** eines **NEUEN PRODUKTES** bis zur **MARKTREIFE** können **3 - 7 JAHRE** vergehen





„Patienten profitieren sichtbar von der Therapie.“

Schwester Susann, Fachschwester für Dialyse und Transplantation, Nierenzentrum Stendal-Gardelegen

„Für uns Schwestern ist das hier schon wie eine zweite Familie – zu unseren Patienten haben wir eine enge Beziehung.“ Mehrmals pro Woche kommen die Patienten zur Dialyse nach Gardelegen, einen Standort des Nierenzentrums Stendal-Gardelegen (www.nierenzentrum-stendal.de). Schwester Susann, Fachschwester für Dialyse und Transplantation, ist seit 1999 in der Dialyse tätig und seit 2015 leitende Schwester.

Bei der Ausstattung des neuen Nierenzentrums in Gardelegen fiel die Wahl bei den Dialysegeräten auf die modernen Systeme von GAMBRO; das Unternehmen gehört seit Dezember 2016 zu Baxter. **Durch die neuen Geräte ist es jetzt möglich, für jeden Patienten die Dialyse effektiver, individueller und sicherer zu gestalten.** So kann unter anderem auch eine Hämodiafiltration durchgeführt werden. Damit werden sogenannte Mittelmoleküle effektiver entfernt, die insbesondere bei Langzeitpatienten zu unerwünschten Nebenwirkungen führen können.

Ein weiterer großer Vorteil ist der Hemocontrol-Modus der Maschi-

nen. „Wir entziehen dem Patienten während der Dialyse nicht nur harnpflichtige Substanzen, sondern auch Flüssigkeit. Das kann sehr belastend für den Kreislauf sein und zu Blutdruckabfall und Muskelkrämpfen führen. Durch die optimale Steuerung des Flüssigkeitsentzuges während der Behandlung mit Hilfe von Hemocontrol ist es nun möglich, diese unerwünschten Nebeneffekte weitestgehend zu vermeiden.“ Das führt zu einer wesentlichen Verbesserung des Befindens, insbesondere nach der Dialyse.

Schwester Susann weiter: **„Wir hatten eine Patientin, die bei jeder Dialyse, dreimal pro Woche, große Probleme mit dem Blutdruck hatte. Seitdem wir bei ihr den Hemocontrol-Modus eingesetzt haben und sie so kreislaufstabil behandeln konnten, ist sie wieder richtig aufgeblüht. Man sieht ihr die Verbesserung an.“**

Es ist eine anspruchsvolle Arbeit mit hoher Verantwortung, die tagtäglich von Schwester Susann und ihren Kolleginnen im Zentrum in Gardelegen geleistet wird. „Die Einarbeitung in das sehr spezielle

Gebiet der Dialyse dauert bei uns etwa ein halbes Jahr. Dabei ist der Umgang mit der Dialysemaschine der wahrscheinlich einfachste Teil, denn sie ist sehr bedienerfreundlich und erklärt einem förmlich die einzelnen Schritte, die bei Vorbereitung, Durchführung und Beenden der Behandlung notwendig sind. Wir hatten allerdings auch eine umfassende Betreuung durch die Mitarbeiter der Firma GAMBRO.“

Man muss also keine Angst vor dem Umgang mit den Geräten haben, unverzichtbar aber ist der Respekt vor der Tatsache, dass sich Blut außerhalb des eigenen Kreislaufs befindet. „Es dauert einige Zeit, bis man sich ein ausreichendes Hintergrundwissen angeeignet hat, da es sich um ein umfangreiches Krankheitsbild handelt. Auch ich lerne nach so vielen Jahren immer wieder dazu“, erzählt Schwester Susann.

Dialyse-Spezialist Baxter

Als Pionier und Produzent der ersten industriell hergestellten künstlichen Niere treibt Baxter seit Jahrzehnten Innovationen voran, um für jeden Patienten die für ihn richtige Therapieoption anbieten zu können – ob in der Akut-, Heim- oder Zentrumsdialyse.

Mehr unter www.baxter.de und unter www.dialyse-zuhause.de.

„Bei uns werden onkologische Patienten standardmäßig im Hinblick auf eine mögliche Mangelernährung gescreent und sobald sich ein Defizit ergibt, wird direkt eingegriffen.“ Die Hämato-Onkologin und Ernährungsmedizinerin Dr. Irmhild Mönnighoff betreut seit Januar 2015 onkologische Patienten mit unterschiedlichsten Tumorerkrankungen in ihrer Praxis (www.onkologie-odenwald.de). Bereits während ihrer Ausbildung an der Universitätsklinik Düsseldorf und am Klinikum Krefeld hat sie Projekte zur Ernährung bei onkologischen Patienten betreut.

Onkologische Patienten verlieren durch die Erkrankung selbst und die Krebstherapien stark an Gewicht. „Tritt eine Mangelernährung auf, ist in der Folge nicht nur die Therapie nicht mehr gut verträglich – auch die Prognose des Patienten kann sich verschlechtern“, erläutert Mönnighoff. Die Ernährungstherapie bildet für die Ärztin daher einen essentiellen Bestandteil in der ganzheitlichen Behandlung von Krebspatienten.

In ihrer Praxis kommen Produkte von Baxter aus dem Bereich der parenteralen Ernährung zum Einsatz: **„Der hohe Eiweiß- und gleichzeitig niedrige Glucoseanteil in den 3-Kammer-Beuteln von Baxter kommt den Defiziten der onkologischen Patienten besonders gut entgegen.“**

Welch positiven Einfluss eine adäquate Ernährungstherapie auf den Krankheitsverlauf von Krebspatienten haben kann, erläutert Dr. Mönnighoff am Beispiel eines Patienten, den sie seit zwei Jahren in ihrer Praxis betreut. Der männliche Patient, Jahrgang 1968, leidet an einem metastasierten Doppelkarzinom (Tumor der Speiseröhre und des Dickdarms) und wurde aus einer der umliegenden Unikliniken zur weiteren palliativen Chemotherapie an ihre Praxis überwiesen. Er war initial adipös und in einem schlechten Allgemeinzustand. Mit den ersten vier Chemotherapiezyklen ging bereits ein Gewichtsverlust von ca. 20 kg einher.

„Der Patient verfiel zusehends vor unseren Augen“, erinnert sich Mönnighoff. „Wir haben ihn dann über ein halbes Jahr parenteral ernährt und vorsichtig mit der Chemotherapie weitergemacht. **Durch die Ernährungsintervention haben wir den Gewichtsverlust gestoppt und der Patient war letztlich sogar wieder operabel; die stenosierenden Tumoranteile im Darm konnten entfernt werden.“**

Und heute? Der Patient hat inzwischen eine sehr gute Lebensqualität erlangt, benötigt schon lange keine parenterale Ernährung mehr und traut sich sogar wieder einen Wanderurlaub in den Alpen zu. „Der Krebs ist nicht weg und wird auch wahrscheinlich letztlich siegen. **Aber mit Unterstützung der supportiven Ernährungstherapie wurden ihm bisher schon zwei Jahre bei guter Lebensqualität geschenkt“, so die Hämato-Onkologin.**



„Lebenszeit und
-qualität dank
Ernährungstherapie.“

Dr. Irmhild Mönnighoff, Hämato-Onkologin

Parenterale Ernährung von Baxter

Im Bereich der parenteralen Ernährung bietet Baxter leitlinienkonforme und sichere Therapielösungen für die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Bereiche an. **Mehr unter www.baxter.de und www.ernaehren-bei-krebs.de.**



„Ich bin mobil
und völlig
unabhängig.“

Peter Birkenmaier, Heimdialyse-Patient

„Meine Erkrankung spielt heute eine untergeordnete Rolle in meinem Leben.“ Als Peter Birkenmaier 2013 dialysepflichtig wurde, hätte er sich nicht träumen lassen, jemals so etwas zu sagen. Der Rentner aus Haslach im Kinzigtal ist in seinem Leben immer sehr aktiv gewesen, ist viel gereist, hat unter anderem als Journalist und im Fremdenverkehr gearbeitet.

Die Perspektive einer Dialyse hat ihm große Angst gemacht. Gemeinsam mit seiner Frau hat er sich jedoch der Situation gestellt. **Nach intensiven Gesprächen mit Ärzten, Schwestern und dem Erfahrungsaustausch mit anderen Patienten sowie eigener Recherchen war er überzeugt, dass der Komfort und die zeitliche Flexibilität einer Bauchfelldialyse (Peritonealdialyse) am besten zu seinem Lebensstil passt.**

Die Peritonealdialyse ist die häufigste Form der Heimdialyse. Weltweit behandeln sich so über 250.000 Patienten zu Hause. Dabei wird das Blut nicht außerhalb, sondern im Körper gereinigt. Dies geschieht durch das Bauchfell, das als eine Art körpereigene Membran wirkt. Diese Form der Heimdialyse ist ein einfaches, leicht erlernbares und sicheres Verfahren. Durch die zeitliche Flexibilität bei der Durchführung bewahren sich die Patienten ihre Mobilität und ihren individuellen Lebensrhythmus.

Seine Entscheidung hat Peter Birkenmaier bis heute nicht bereut. **Innerhalb von wenigen Wochen konnte er die neue Therapie gut in seinen Alltag integrieren.** „Ich habe schon innerhalb der ersten Wochen auch subjektiv gemerkt, dass es mir besser geht. Ich bin richtig aufgeblüht, konnte wieder Fahrrad fahren.“

Und besonders eine Sache war für Peter Birkenmaier wichtig: Er konnte wieder reisen. „Mit unserem alten VW Bus quer durch Europa!“ Denn auch unterwegs kann er wie zu Hause seine Therapie durchführen.

Gemeinsam mit seiner Frau hat Peter Birkenmaier einen Weg gefunden, die Qualität seines alten Lebens wiederzuerlangen. Trotz Dialysepflicht und ohne ein Gefühl der Einschränkung.

Für Baxter sind genau das die Momente, die zählen – und für die es sich lohnt, Innovationen stetig voranzutreiben.

Dialyse-Spezialist Baxter

Baxter ist Spezialist im Bereich der Nierenersatztherapie und bietet ein breites Portfolio mit Produkten im Bereich der Heim-, Zentrums- und Akutdialyse an. **Weitere Informationen unter www.baxter.de und www.dialyse-zuhause.de.**

„Wir erreichen mit kreativen Lösungen den optimalen Service.“ Mitarbeiter wie Norbert Pabst, zuständig für Transport und Logistik in Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH-Region) und seit 1988 bei Baxter, gehen immer wieder auch innovative Wege, um den selbst gestellten hohen Ansprüchen im Hinblick auf die Bereitstellung von lebenserhaltenden Produkten gerecht zu werden.

So suchte Baxter aufgrund der weiten Produktpalette und dem bundesweiten Transportnetz eine innovative wie sichere Möglichkeit, um sowohl Lieferzeiten einzuhalten als auch die Qualität der Ware stets und ohne Kompromisse zu gewährleisten.

Die Lösung wurde nach sorgfältiger Prüfung in Kooperation mit einem großen Pharmadien-

leister und einem renommierten Speditionsunternehmen gefunden. Von Letzterem profitiert Baxter im Hinblick auf die Erfahrungswerte bei temperaturgeführten Transporten. Nur so kann sichergestellt werden, dass die temperaturempfindlichen Infusionslösungen, Gefahrgut oder chirurgische Produkte unversehrt und pünktlich dort ankommen, wo sie dringend benötigt werden. „Wir sind einen Schritt weitergegangen und liefern in einem hochwertigen und spezialisierten Netzwerk,“ so Pabst über die Zusammenarbeit.

Als eines der größten deutschen Unternehmen für Heimpatienten trägt die Logistik-Abteilung bei Baxter auch eine enorme Verantwortung, denn die Produkte müssen immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein – davon hängen Leben ab.

Baxter liefert deutschlandweit an ca. 1.400 Patienten und kümmert sich auch um die Entsorgung von Kartonagen – eine Entlastung für die Patienten und ihre Angehörigen.

Es ist nicht selten, dass die Lieferanten mit der Zeit einen persönlichen Kontakt zu den Kunden entwickeln, die sie regelmäßig beliefern. „Immerhin transportieren wir kein Druckerpapier, sondern lebensnotwendige Produkte. Das schafft zwischen den Patienten und Baxter ein starkes Vertrauensverhältnis“, so Pabst.

Logistik bei Baxter

Die höchsten Ansprüche bei Baxter hinsichtlich Qualität und Sicherheit gelten nicht nur für die Produkte, die das Unternehmen entwickelt und herstellt. Sondern gleichermaßen für den damit einhergehenden Service und die Betreuung der Kunden und Heimpatienten.

Mehr unter www.baxter.de.



„Mit kreativen Lösungen optimalen Service bieten.“

Norbert Pabst, Transport und Logistik Baxter DACH



„Jeder ist gefragt,
seine Ideen
einzubringen.“

Cornelius Schmidt, Wareneingangsleiter Baxter

Jeder Mitarbeiter bei Baxter stellt durch seine tägliche Arbeit die umfassende Gesundheitsversorgung kranker Menschen sicher. Dem Bereich Logistik kommt dabei besondere Verantwortung zu. Cornelius Schmidt, Wareneingangsleiter, weiß: „Wir müssen uns ständig an neue Gegebenheiten anpassen, wie etwa bei der Einführung neuer Medikamente oder der Weiterentwicklung medizinischer Produkte. All das erfordert hohe Flexibilität hinsichtlich unserer Arbeitsaufgaben. Dabei ist jeder gefragt, seine Ideen einzubringen – vom langjährigen Mitarbeiter bis zum Auszubildenden.“

Schmidt selbst hat bei Baxter vor einigen Jahren seine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik erfolgreich abgeschlossen – und hat sich eingebracht. Im Rahmen der Entwicklung eines neuen Verpackungssystems gelang es ihm damals im Team mit weiteren Auszubildenden durch verschiedene Tests und Analysen die im

Warenversand verwendeten Verpackungsgrößen von vormals 18 auf nur noch 3 zu reduzieren. Die neuen aufeinander abgestimmten Versandkartons gewährleisteten seitdem eine optimale Stapelbarkeit und resultierten in einem ca. 30% geringeren Verbrauch an Kartonagen, Lagerplätzen und versendeten Paletten mit entsprechend verbesserter CO₂- und Gesamtkostenbilanz.

„Zudem wurde das Verpackungsmaterial in selbstentfaltende Automatikkartons mit Wellenschliff umgestaltet. Schnittverletzungen im Verpackungsbereich sind dadurch signifikant zurückgegangen“, berichtet Schmidt von dem Projekt, das von der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW) mit einem mit 5.000 Euro dotierten Präventionspreis für besonders gelungene Projekte in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz prämiert wurde.

Rückblickend sagt Schmidt: „**Motivierend an der Ausbildung bei**

Baxter war, bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt in Projekte mit einbezogen zu werden, die der Verbesserung von logistischen Prozessen und Nachhaltigkeit dienen.“

Dem Engagement im Bereich Nachhaltigkeit ist Schmidt treu geblieben. Heute, Jahre nach seiner Ausbildung, ist Schmidt nicht nur ein etabliertes Teammitglied in der Logistik und selbst Ausbilder, er ist auch Sicherheitsbeauftragter und wirkt aktiv an Projekten im Bereich EHS (Environment, Health and Safety) mit.

Ausbildung bei Baxter

Jungen Menschen, die nach einem guten Schulabschluss ins Berufsleben einsteigen möchten, bietet Baxter interessante Ausbildungsperspektiven. Dabei legt das Unternehmen großen Wert auf eine erstklassige und praxisnahe Ausbildung in einem internationalen Umfeld – und auf Gestaltungsmöglichkeiten von Anfang an.

Mehr auf www.baxter.de.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für ein Unternehmen? Baxter hat hierauf gleich zwei Antworten: Nachhaltigkeit beinhaltet immer auch eine umwelttechnische Anforderung. Ebenso zentral ist die Nachhaltigkeit im Hinblick auf das Arbeitsumfeld der eigenen Mitarbeiter.

Das Logistik-Team in Höchststadt unter der Leitung von Torsten Czapka, Director Operations DACH, hat hier eine Vorreiterrolle. Sie sind für die lebenswichtige Beschaffung und Verfügbarkeit der Produkte zuständig. Das Thema Nachhaltigkeit spielt bei ihnen intern wie extern eine grundlegende Rolle. Czapka und seine knapp 40 Mitarbeiter arbeiten stetig an innovativen Ideen, denn ihr Ansporn ist es, über die allgemeinen Vorlagen und Ziele hinauszugehen und einen sichtbaren, nachhaltigen Fußabdruck zu hinterlassen. **Unter Nach-**

haltigkeit versteht man hier neben einer Grünen Lieferkette durch CO -Einsparung, Sonnenkollektoren und Gebäudeisolierung auch die Reduktion der Verpackungsgrößen und Materialien.

„Keiner denkt an die Mitarbeiter, wenn er ein Gebäude plant“, weiß Czapka, der auch privat stets auf der Suche nach innovativen technischen Lösungen ist – und diese im Sinne seiner Kollegen und Mitarbeiter auch umsetzt. Im Zentrallager Höchststadt sorgt neue LED-Beleuchtung für eine angenehme Arbeitsatmosphäre, die die Augen schont und die Konzentration fördert. Das Lager wird insbesondere im Sommer auf eine gesunde Arbeitstemperatur gekühlt. 2017 werden Anschlussmöglichkeiten für Elektrofahrzeuge und -räder geschaffen, da viele Mitarbeiter selbst 20 Kilometer mit ihrem

Elektro- rad zur Arbeit zurücklegen. Altbekannte Probleme in diesem Arbeitsumfeld, wie die Belastung durch Sicherheitsschuhe, werden erkannt und Maßnahmen entwickelt. Im kommenden Sommer soll ein neuer Wasserwanderweg rund um das Lager Höchststadt für Abkühlung und Entspannung sorgen. Und was kommt dann?

„Ich will den Status quo nie akzeptieren. Ich suche immer nach neuen Technologien und Verbesserungen, um ein ideales Arbeitsumfeld zu schaffen“, betont Czapka – der im Oktober 2016 sein 20-jähriges Jubiläum bei Baxter feierte.

Nachhaltigkeit bei Baxter

Baxter engagiert sich in vielen Bereichen der Nachhaltigkeit. Einer von drei Schlüsselbereichen sind die Mitarbeiter. Das Unternehmen setzt sich für ein integratives und vielfältiges sowie ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld ein.

Mehr unter www.baxter.de.



„Neue Technologien für ein ideales Arbeitsumfeld.“

Torsten Czapka, Director Operations Baxter DACH



„Es ist einfach schön, einen kleinen Beitrag zu leisten.“

Ralph Herzer, Webmaster und René Zill, IT-Support Baxter

Ralph Herzer und René Zill sind nicht nur am Arbeitsplatz ein gutes Team. Die langjährigen Baxter-Mitarbeiter im Bereich IT-Support engagieren sich seit vielen Jahren im Rahmen eines Grillnachmittags für und mit psychisch kranken Menschen bei der Caritas Pfaffenhofen.

Baxter-Mitarbeiter nehmen jedes Jahr an wertvollen sozialen Projekten teil, die sie im Rahmen ihrer zwei sozialen Tage pro Jahr, an denen sie vom Unternehmen freigestellt werden, unterstützen können. Besonders liegt dem Unternehmen dabei auch der regionale Aspekt der Projekte am Herzen. Genauso stieß Ralph Herzer, der selbst aus Pfaffenhofen kommt, vor Jahren auf das Projekt der Caritas. Angefangen mit ein paar wenigen

Teilnehmern erfreut sich die Veranstaltung in den vergangenen Jahren zunehmender Beliebtheit, sodass 2012 René Zill hinzustieß. Auch privat grillen die beiden gerne und freuen sich jedes Jahr aufs Neue, das technische Equipment und ihre Grill-Expertise für den Nachmittag der Caritas bereitzustellen. Für den Webmaster Herzer und den IT-Support Zill ist es klar: „Wir machen das weiter! Die können auf uns zählen.“

Ralph Herzer und René Zill fungieren als zentrale technische Schnittstelle bei Baxter. Während Herzer unter anderem für die Überwachung von internen und externen Apps sowie die Umsetzung von neuen Projekten und Websites verantwortlich ist, steht Zill den Mitarbeitern unterstüt-

zend in Sachen Mobilfunk und Homeoffice zur Seite. Beide genießen die technischen und kreativen Komponenten ihrer Jobs bei Baxter – das jährliche Engagement bei der Caritas bildet den perfekten Gegenpol.

Über die Motivation sich zu engagieren sind sich die beiden „Grillmeister“ einig: „Es ist einfach schön, dass wir einen kleinen Beitrag dazu leisten können, diesen Menschen einen schönen Nachmittag zu beschenken – und zu wissen, dass man einfach etwas Tolles gemacht hat.“

Soziales Engagement bei Baxter

Baxter-Mitarbeiter in Deutschland und weltweit sind jedes Jahr ehrenamtlich für selbst gewählte Projekte im Einsatz. Rund um die Betriebsstandorte helfen sie engagiert mit vielfältigen Ideen zum Nutzen von Menschen und Regionen mit. Im Jahr 2015 haben Baxter-Mitarbeiter in Deutschland mehr als 310 Stunden bezahlte Arbeitszeit gespendet. **Mehr auf www.baxter.de.**

BAXTER DEUTSCHLAND EIN NEUES UNTERNEHMEN, MIT ÜBER 55 JAHREN VORSPRUNG

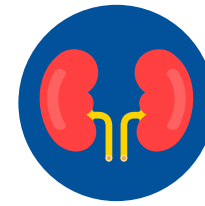
Bereits seit **1960** ist Baxter in Deutschland vertreten und produziert und vertreibt Arzneimittel und Medizinprodukte, die das Leben von schwerkranken Menschen verbessern, verlängern und retten.

Mit **6 NIEDERLASSUNGEN** bekennen wir uns klar zum **STANDORT DEUTSCHLAND**, der Teil einer breiten internationalen Präsenz ist: Insgesamt ist Baxter in **über 100 Ländern** auf der ganzen Welt vertreten und beschäftigt über **47.000 Mitarbeiter**.



Wir wollen nicht nur mit unseren Produkten und Dienstleistungen, sondern auch im Hinblick auf Service die Ansprüche der Menschen, für die wir jeden Tag arbeiten, jetzt und in Zukunft übertreffen. Am **LOGISTIK-STANDORT HÖCHSTADT** liegen wir mit einem **Service-Level von 99,9%** konsistent über unseren eigenen, internen Zielen.

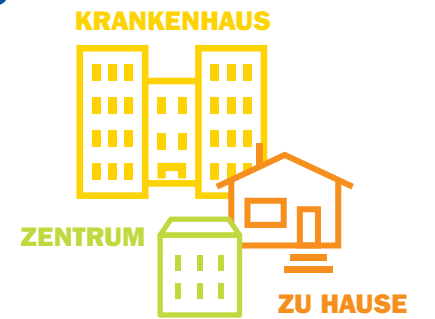
„Made in Germany“
ist für uns ein Versprechen: für höchste Qualität, Sicherheit und Service sowie das anhaltende Engagement, Innovationen im Sinne einer bestmöglichen Gesundheitsversorgung voranzutreiben.



Die führende Rolle als Vorreiter und Innovator im Bereich der **Nierenersatztherapie** haben wir durch den Zusammenschluss mit **GAMBRO** am 1. Dezember 2016 noch weiter ausgebaut.

2.400 Mitarbeiter in Deutschland tragen Sorge dafür, dass über **2.700 Produkte und Dienstleistungen** an den Orten zur Verfügung stehen, an denen sie benötigt werden – in den Momenten, in denen es drauf ankommt.

Damit leistet der Standort Deutschland einen wichtigen Beitrag zum internationalen Erfolg von Baxter: Für das Jahr **2017** wurde global ein Umsatz von **10,6 Mrd. \$** erwirtschaftet.



An allen Standorten investieren wir in eine erstklassige wie **praxisnahe Ausbildung**. **2016** waren über **100 Auszubildende** und Trainees an einem der **6 Standorte in Deutschland** beschäftigt.



Wir übernehmen Verantwortung

Zur Unterstützung nach Katastrophen oder von medizinischen Einsätzen wurden im Jahr 2016 **Produkte im Wert von 16 Mio. \$** in 67 Länder der Welt gespendet. Im gleichen Jahr haben **4.700 Baxter-Mitarbeiter in 36 Ländern** über **73.000 Stunden** freiwillige Arbeit geleistet. **13,5 Mio. \$** wurden zudem von Baxter und der **Baxter International Foundation** gespendet, um Menschen u. a. den Zugang zu einer medizinischen Versorgung zu ermöglichen.



Erfahren Sie mehr über uns auf unserer Website **www.baxter.de**.

Baxter

Impressum

Baxter Deutschland GmbH
Edisonstraße 4
85716 Unterschleißheim

T +49 89 317 010
F +49 89 317 01 177

www.baxter.de